

"DIE 3 MOIREN":



Die Moiren (griechisch μοῖρες/
Μοῖραι Moirai von
μοῖρα moira „Anteil, Los, Schicksal
“, lateinisch Moera,
römisch Parcae dt. Parzen) sind in
der griechischen Mythologie
eine Dreiergruppe von
Schicksalsgöttinnen,
Töchter des Zeus und der Themis
(oder auch der Ananke).

Die drei Moiren erschlagen mit
Bronzekeulen während der

Gigantomachie die beiden Giganten
Agrios und Thoas, Pergamonaltar,
Berlin

Oft personifiziert als drei alte
Frauen finden sich

Klotho die „Spinnerin“ – die den
Lebensfaden spinnt –

Lachesis die „Zuteilerin“ – die
dessen Länge bemisst –

und Atropos die „Unabwendbare“ –
die den Lebensfaden abschneidet.

Manchmal singen sie auch;

Lachesis singt von den
Begebenheiten, die waren,

Klotho von denen, die sind,

und Atropos von jenen, die sein
werden.

Ihre Namen sind jedoch eine
spätere Entwicklung,

in der Odyssee gibt es auch noch
den Begriff moira für Schicksal,
Tod.

Die Attribute der Moiren sind
die Spindel für Klotho,
die Schriftrolle für Lachesis
und die Schere für Atropos.

Spinnerinnen des Schicksals:

Die Moiren erscheinen angeblich
drei Nächte nach der Geburt eines
Kindes,
um den Verlauf seines Lebens zu
bestimmen.

Selbst die Götter können oder
wollen ihr Wirken nicht vereiteln.
Sie werden geachtet und geehrt,
denn sie verteilen gerecht.

Obwohl die Moiren drei sind, ist es
ein Schicksal,
und obgleich jeder Mensch sein
eigenes Schicksal hat,
ist es dennoch dieses eine
Schicksal, das jeden und
jedermann in unterschiedlicher
Weise von ihnen beeinflusst.

Ihr Schicksal bedeutet
hauptsächlich Tod
und alle Umstände die dazu führen,
angenommen,
dass es scheinbar keine feste
Vorherbestimmung
von Ereignissen gibt und
ausgenommen die unvermeidbare
Abfahrt von dieser Welt, welche die
entscheidende
und unvermeidliche Vorsehung aller
Lebewesen ist.

Was sie einmal gesponnen haben,
betreffend der Einschränkungen
des Lebens,
ist in den meisten Fällen endgültig
und dauerhaft;
eine bekannte Ausnahme bildet
etwa der Halbgott Herakles.
Deshalb werden sie auch als
mächtig, zwingend
oder erdrückend bezeichnet.

Die griechische Literatur
kennzeichnet die Tätigkeit
der drei Moiren mit folgendem
Vers:

"Klotho setzt den Rocken an,
Lachesis muss spinnen,
wenn Atropos es haben will, so
muss der Mensch von hinnen".

Vergleichbare Schicksalsgöttinnen

gibt es auch in der germanischen
(Nornen),
der römischen (Parzen),
der keltischen (Matronen)
und der slawischen Mythologie
(Zorya).

Siehe auch:

- * Chariten
- * Erinyen
- * Gorgonen
- * Graien
- * Horen
- * Stammbaum der griechischen
Götter und Helden

Literatur:

- * Thomas Blisniewski: Kinder der
dunkelen Nacht.

Die Ikonographie der Parzen vom
späten Mittelalter
bis zum späten XVIII. Jahrhundert.
Dissertation. Köln 1992
(mit ausführlicher Bibliographie zu
Moiren und Parzen
sowie deren Nachleben in der
Kunst)

* Thomas Blisniewski : Parzen für
die Zarin.

Johann Joachim Kändlers
Parzengruppe für Katharina II.
von Russland. In: Weltkunst. Band
8. 1994, S. 1052–1053

* Thomas Blisniewski: Cornelis
Corneliszoon van Haarlem:
Ein wiederentdecktes Gemälde. In:
Weltkunst. Band 4. 1996, S. 330–
331

* Thomas Blisniewski: Eine

Urkunde für Dr. Nückel.

In: M. Frank, F. Moll (Hrsg.):
Kölner Krankenhaus-Geschichten.

Köln 2006, S. 114ff

* Thomas Blisniewski: „Spin(n)et
noch lange den Faden des Lebens“
– Parzen, Gesundheit und die Bitte
um ein langes Leben.

In: Kölner Museums-Bulletin.
Berichte, Forschungen und
Aktuelles

aus den Museen der Stadt Köln.
Band 2. 2008, S. 60–70

* Hildegard Kirschenknapp: Parzen
und Nornen.

Die poetische Ausformung der
mythologischen Schicksalsfiguren
zwischen Aufklärung und
Expressionismus. Dissertation.
Europäische Hochschulschriften,

Reihe 1. Düsseldorf 1999,
Frankfurt a. M., Berlin, Bern,
Brüssel, New York, Wien 2000

* Luise Seemann: Marsyas und
Moirä.

Die Schichten eines griechischen
Mythos freigelegt.

Mit Hilfe der archäologischen und
literarischen Quellen

ausgehend von zwei antiken
Sarkophagen.

Religionswissenschaftliche Reihe,
Band 23.

Diagonal-Verlag, Marburg 2006,
ISBN 3-927165-95-6.

(Aus Wikipedia)

